
Gleichstellungspolitiken revisited

Angela Wroblewski · Angelika Schmidt
(Hrsg.)

Gleichstellungspolitiken revisted

Zeitgemäße Gleichstellungspolitik
an der Schnittstelle zwischen Politik,
Theorie und Praxis

 Springer VS

Hrsg.

Angela Wroblewski
IHS – Institut für Höhere Studien
Wien, Österreich

Angelika Schmidt
Institut Change Management und
Management Development
Wirtschaftsuniversität Wien
Wien, Österreich

ISBN 978-3-658-35845-7 ISBN 978-3-658-35846-4 (eBook)
<https://doi.org/10.1007/978-3-658-35846-4>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Der/die Herausgeber bzw. der/die Autor(en), exklusiv lizenziert durch Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2021, korrigierte Publikation 2022
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.
Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.
Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Planung/Lektorat: Cori Antonia Mackrodt
Springer VS ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature.
Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Vorwort

In den letzten Jahren wurde der Bedarf an Gleichstellungspolitik ambivalent diskutiert. Zum einen wurden die positiven Entwicklungen für Frauen im Bereich der Erwerbsbeteiligung und Bildung aufgezeigt, zum anderen auf Bereiche hingewiesen, wo sich kaum Veränderungen zeigen, wie die Dominanz von Männern in Leitungsfunktionen und deren Fehlen in der Betreuungsarbeit. Darüber hinaus wurde – nicht nur in Österreich – von einem Backlash gesprochen, der sich beispielsweise in einer Abkehr von der geschlechterneutralen Sprache, in der Kürzung von Subventionen für Frauen- und Mädchenberatungseinrichtungen, im Rückbau von Institutionen und in Angriffen auf die Gender Studies niederschlägt. Zu diesen Phänomenen kam es trotz der Verankerung von Gender Mainstreaming im Primärrecht der Europäischen Union und auf nationaler Ebene, obwohl inzwischen zahlreiche Institutionen im Bereich Gleichstellung geschaffen und weithin Bekenntnisse zur Förderung von Vielfalt auf politischer Ebene und von Unternehmensseite erteilt werden.

Dieser Befund war der Impuls für die Konferenz „Warum noch Frauen* fördern?“, die im November 2019 gemeinsam von Geschlechterforscher*innen der Wirtschaftsuniversität Wien und der Forschungsplattform Gender & Diversität am Institut für Höhere Studien (IHS) in Wien organisiert wurde. Im Rahmen dieser Veranstaltung fand ein Diskurs über die Anforderungen an eine Gleichstellungspolitik in Zeiten entpolitisierender und antifeministischer Tendenzen statt. Die Beiträge im vorliegenden Band bilden diesen Diskurs ab und zeigen aus unterschiedlichen Perspektiven auf, wie Gleichstellung und Frauenförderung neu verhandelt werden könnten.

Diese Überlegungen erhalten angesichts der COVID-19-Pandemie zusätzliches Gewicht. Die damit verbundenen Konsequenzen zeigen, wie fragil gleichstellungspolitische Erfolge waren und sind. Gleichzeitig verdeutlicht sich der nach

wie vor bestehende Bedarf an Gleichstellungsmaßnahmen und auch die Notwendigkeit, Gleichstellungspolitik neu auszurichten. Wir gehen davon aus, dass es gerade bei der Bekämpfung der Folgen der Pandemie notwendig sein wird, eine Gleichstellungsperspektive einzubringen, um den wieder aufbrechenden oder neu entstehenden sozialen, ökonomischen und ökologischen Ungleichheiten entgegenwirken zu können.

Auch wenn die meisten der Beiträge im vorliegenden Band in einem österreichischen oder europäischen Kontext entstanden, zeigen sie doch Tendenzen auf, die auch in anderen europäischen Ländern und im angloamerikanischen Raum anzutreffen sind. Sie bereichern damit den gleichstellungspolitischen Diskurs, die theoretische Diskussion und die Konzeption von Gleichstellungspolitik nicht nur in Österreich, sondern auch darüber hinaus. Wir denken, dass die Fortführung der Diskussion an der Schnittstelle zwischen Politik, Theorie und Praxis gerade jetzt notwendig und wichtig ist und wir freuen uns auf diesen Diskurs!

Unser Dank gilt allen Kolleg*innen, die sich im November 2019 an der Organisation der Konferenz und den Diskussionen beteiligt haben. Weiters bedanken wir uns bei Christina Meyer und Sofia Fey für das sorgfältige Korrekturlesen und die Formatierung der Beiträge.

Angela Wroblewski
Angelika Schmidt

Inhaltsverzeichnis

Anforderungen an eine zeitgemäße Gleichstellungspolitik an der Schnittstelle zwischen Politik, Theorie und Praxis	1
Johanna Hofbauer und Angela Wroblewski	
Teil I Status Quo und Überlegungen für eine zeitgemäße Gleichstellungspolitik	
Erodierung gleichstellungspolitischer Errungenschaften für Frauen im österreichischen Kontext	19
Regine Bendl, Maria Clar und Angelika Schmidt	
Reflexive Gleichstellungspolitik zur Auflösung des Gleichstellungsparadox	43
Angela Wroblewski	
Integrierte Koproduktion von Geschlechter- und Gleichstellungswissen im europäischen Forschungskontext	59
Jennifer Dahmen-Adkins, Sandra Karner und Anita Thaler	
Teil II Neue Perspektiven auf etablierte Themen in der Gleichstellungspolitik	
„Unangenehm ist normaler Alltag“ – Quote und Macht in universitären Gremien am Beispiel von Technischen Fakultäten in Österreich	77
Bettina Enzenhofer, Elisabeth Anna Guenther und Brigitte Ratzer	

Der Dual Career Mythos – Schlussfolgerungen aus empirischen Forschungen zu Väterkarenz und Elternteilzeitarbeit	93
Gerlinde Mauerer	
Inter*inklusiv – höchste Zeit für einen gesellschaftlichen Wandel	111
Luan Pertl und Victoria Englmaier	
Geschlechtervielfalt in universitärer Gleichstellungspolitik	125
Victoria Englmaier	
Abwege des Wandels – Feministisch-zivilgesellschaftliche Politiken heute und morgen	143
Magdalena Baran-Szołtys und Christian Berger	
Feministische Diskurse: Potenziale für geschlechtergerechte Transformationen an Universitäten	159
Ingrid Schacherl	
Teil III Instrumente zur Unterstützung einer reflexiven Gleichstellungspolitik	
Gender institutionalised? Implementierung von Gleichstellungs- und Gendermaßnahmen in Forschungstechnologie-Organisationen	177
Magdalena Wicher und Elisabeth Frankus	
Gesamtevaluierung der Frauenförderungsprogramme der Universität für Weiterbildung Krams – Chancen, Herausforderungen und Risiken	195
Michaela Gindl, Bettina Stadler und Doris Czepa	
Gleichstellung als Kategorie bei Prüfungen durch Oberste Rechnungskontrollbehörden und in der Korruptionsprävention	213
Tina Fadler	
Den Konflikt verstehen – Gleichstellungsarbeit im Spannungsfeld von politischem Begehren und institutionellem Widerstand	231
Lisa Appiano	
Wissenschaftskarriere als privates Risiko? Zur Berücksichtigung weiblicher Lebensrealitäten in der Frauenförderung	245
Meike Lauggas	

Das weibliche akademische Subjekt? Re-Konstruktionen zu Biographien von Wissenschaftlerinnen*	259
Jacqueline Hackl	
Teil IV Bislang kaum beachtete Themen in der Gleichstellungspolitik	
Frauen fördern im Niedriglohnbereich – Befunde und Überlegungen aus der Reinigungsbranche	279
Karin Sardadvar	
Geschlechterspezifische Aspekte im Kontext der Einkünfte von Ärzt*innen in Österreich	295
Monika Riedel und Miriam Reiss	
Geschlechtsuntypische Ausbildungen als Berufschance oder Drehtür zurück zu geschlechtstypischen Berufen	317
Andrea Leitner und Margareta Kreimer	
Film.Frauen.Förderung – eine österreichische Erfolgsgeschichte?	339
Sabrina Gärtner	
Frauen als Adressatinnen Ländlicher Entwicklungsprogramme im Spannungsfeld zwischen feministischem Anspruch und realer Förderpraxis	355
Theresia Oedl-Wieser	
Nachklang und Ausblick	375
Angelika Schmidt und Angela Wroblewski	
Erratum zu: Film.Frauen.Förderung – eine österreichische Erfolgsgeschichte?	E1
Sabrina Gärtner	
Glossar	379

Herausgeber*innen- und Autor*innenverzeichnis

Über die Herausgeber*innen

Angela Wroblewski ist Senior Researcher am Institut für Höhere Studien (IHS) in Wien. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Gender Studies in der Hochschulforschung. Sie koordinierte das H2020 Projekt „TARGET – Taking a Reflexive approach to Gender Equality for institutional Transformation“ und hat langjährige Erfahrung mit Evaluationen von Gleichstellungspolitiken in Wissenschaft und Forschung. wroblewski@ihs.ac.at

Angelika Schmidt ist außerordentliche Universitätsprofessorin am Institut Change Management und Management Development der WU Wien. Weiters ist sie Modulverantwortliche für das Kompetenzfeld „Change, Creativity and Innovation“ des Masterprogramms Management. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Schnittstellen in Organisationen, Kommunikation und Diskurs in Organisationen, Partizipation und kollektives Handeln und Neue Beschäftigungsformen und deren Konsequenzen auf das Geschehen in Organisationen. angelika.schmidt@wu.ac.at

Autorenverzeichnis

Lisa Appiano Universität Wien, Wien, Österreich

Magdalena Baran-Szołtys Universität Wien, Wien, Österreich

Regine Bendl Wirtschaftsuniversität Wien, Wien, Österreich

Christian Berger Arbeiterkammer Wien, Wien, Österreich

- Maria Clar** Wirtschaftsuniversität Wien, Wien, Österreich
- Doris Czepa** Donau-Universität Krems, Krems, Österreich
- Jennifer Dahmen-Adkins** RWTH Aachen University, Aachen, Deutschland
- Victoria Englmaier** Institut für Höhere Studien, Wien, Österreich
- Bettina Enzenhofer** TU Wien, Wien, Österreich
- Tina Fadler** Rechnungshof Österreich, Wien, Österreich
- Elisabeth Frankus** Institut für Höhere Studien, Wien, Österreich
- Michaela Gindl** Donau-Universität Krems, Krems, Österreich
- Elisabeth Anna Guenther** Universität Wien, Wien, Österreich
- Sabrina Gärtner** Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Klagenfurt, Österreich
- Jacqueline Hackl** Universität Wien, Wien, Österreich
- Johanna Hofbauer** Wirtschaftsuniversität Wien, Wien, Österreich
- Sandra Karner** IFZ, Graz, Österreich
- Margareta Kreimer** Universität Graz, Graz, Österreich
- Meike Lauggas** Universität Wien, Wien, Österreich
- Andrea Leitner** Institut für Höhere Studien, Wien, Österreich
- Gerlinde Maurer** Universität Wien, Wien, Österreich
- Theresia Oedl-Wieser** Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen, Wien, Österreich
- Luan Pertl** OII Europe, Berlin, Deutschland
- Brigitte Ratzer** TU Wien, Wien, Österreich
- Miriam Reiss** Institut für Höhere Studien, Wien, Österreich
- Monika Riedel** Institut für Höhere Studien, Wien, Österreich
- Karin Sardadvar** Wirtschaftsuniversität Wien, Wien, Österreich
- Ingrid Schacherl** Akademie der bildenden Künste Wien, Wien, Österreich
- Angelika Schmidt** Wirtschaftsuniversität Wien, Wien, Österreich

Bettina Stadler Donau-Universität Krems, Krems, Österreich

Anita Thaler IFZ, Graz, Österreich

Magdalena Wicher Institut für Höhere Studien, Wien, Österreich

Angela Wroblewski Institut für Höhere Studien, Wien, Österreich